

Merkblatt Zwingerhusten

Was versteht man unter Zwingerhusten?

Zwingerhusten ist eine ansteckende Infektion der oberen Atemwege bei Hunden. Die Krankheit wird umgangssprachlich so bezeichnet, weil sie gehäuft dort auftritt, wo viele Hunde auf engem Raum zusammen sind, so wie es in Zwingern der Fall ist. So kann auch der Aufenthalt eines Hundes im Tierheim ein erhöhtes Risiko für eine Infektion darstellen.

Die korrekte medizinische Bezeichnung für diese Erkrankung lautet „infektiöse Tracheobronchitis“, da die Symptome hauptsächlich von der Luftröhre (Trachea) und den Bronchien der Lunge ausgehen.

Welche Symptome treten bei Zwingerhusten auf?

Das Hauptsymptom ist ein starker und häufig auftretender, trockener Husten, der meist innerhalb der ersten Woche auftritt, nachdem der Hund mit vielen anderen Hunden in Kontakt gekommen ist. Die Hustenanfälle können so stark sein, dass der Hund würgt oder sich dadurch sogar erbrechen muss. Nicht selten denkt der Besitzer, dass dem Hund etwas im Hals steckt. Besonders nachts treten die Hustenanfälle auf.

Bei einigen Hunden kommt es zu Beginn der Erkrankung zu einem leichten Temperaturanstieg (Achtung: die normale Körpertemperatur des Hundes ist höher als die des Menschen und liegt zwischen 37, 5 und 39 Grad), weshalb die Hunde etwas schlapp sind und weniger Appetit haben. Bisweilen zeigen erkrankte Hunde einen wässrigen Ausfluss aus Nase und Augen. Je nachdem, welche Erreger beteiligt sind, können weitere Symptome auftreten.

Welche Erreger verursachen Zwingerhusten und wie steckt ein Hund sich an?

An der Entstehung eines Zwingerhustens ist eine Vielzahl von Viren und Bakterien beteiligt. Faktoren wie Stress, Kälte, Zugluft und Überbelegung eines Zwingers oder der gemeinsame Transport unserer Hunde begünstigen eine Infektion. Die Übertragung der Infektion erfolgt hauptsächlich über direkten Kontakt zu einem erkrankten Tier (Tröpfcheninfektion), aber auch über die Luft und man nimmt an, dass gemeinsame Futternäpfe, Spielzeug, Stöcke und ähnliches ebenfalls eine Rolle bei der Übertragung spielen. Zwingerhusten ist hoch ansteckend, deshalb sind oft nach einem gemeinsamen Transport mehrere unserer Hunde betroffen.

Gibt es eine Impfung gegen Zwingerhusten?

Ja diese Impfung gibt es und unsere Hunde sind entsprechend geimpft. Leider wirkt die Impfung nicht immer gegen alle der möglichen und vielfältigen Erregerstämme. Auch schützt die Impfung nicht grundsätzlich vor einer Ansteckung, sondern schwächt den Verlauf nur ab.

Wie wird Zwingerhusten behandelt?

Ein unkompliziert verlaufender Zwingerhusten verschwindet in der Regel innerhalb von 2-3 Wochen. Da die Erkrankung für den Hund allerdings sehr unangenehm und für andere Hunde hoch ansteckend ist, sollten hustenlindernde Medikamente

gegeben werden. Unsere Vermittlerinnen beraten hier gerne. Diese Medikamente sind frei verkäuflich und insofern ist ein Tierarztbesuch bei unkomplizierten Verläufen nicht erforderlich. Auch inhalieren (hierzu den Hund am besten in eine Box setzen) kann gute Hilfe leisten. Dabei können Hausmittel wie Thymian-, Kamille- oder Salbeitee oder auch Kochsalzlösung verwendet werden. Hunde ab einem Alter von 15 Monaten können dreimal täglich einen kleinen Löffel Manuka-Honig bekommen, ein natürliches Antibiotikum.

Bei komplizierteren Verläufen – der Hund hat Fieber, macht einen kranken Eindruck und weitere Symptome kommen dazu - sollte ein Besuch beim Tierarzt erfolgen. Bitte zuvor mit der Vermittlerin Kontakt aufnehmen. Es kann dann beim Tierarzt ein Schleimhautabstrich entnommen werden und nach einem Erregernachweis über ein Antibiogramm ein passendes Antibiotikum gefunden werden.

Wegen der hohen Ansteckungsfähigkeit ist ein Kontakt zu anderen Hunden bis zum vollständigen Verschwinden der Symptome zu unterbinden.

Gönnen Sie Ihrem Hund zur Erholung vor allem auch viel Ruhe und halten Sie ihn warm.